



Erasmus Policy Statement

Studium, Lehre, Forschung, künstlerische Entwicklungsprozesse und -konzepte an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) sind von einer grundlegenden und weitgreifenden Auseinandersetzung mit den technischen Medien in der globalisierten Weltkommunikationsgesellschaft bestimmt. Dies betrifft nicht nur die künstlerische, theoretische und technologische Kompetenz im Umgang mit den (digitalen) Medien, sondern auch das Überdenken der Funktionen, Möglichkeiten, Spielräume und Grenzen von Kunst, Film und Wissenschaft, insbesondere in Anbetracht der Folgen des Klimawandels. Die komplexe Aufgabe, individuelle künstlerische Projekte zu denken, entwerfen und mit Anderen zu gestalten bildet in besonderem Maße Problemlösungs- und Kommunikationskompetenzen aus. Dem sehr interdisziplinär ausgerichteten künstlerischen Studium an der KHM liegt daher die (selbst-)kritische Reflexion nicht nur des künstlerischen und ästhetischen, sondern auch des politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Verhaltens zu Grunde. Die Anerkennung und Auseinandersetzung mit der Diversität nationaler, kultureller, religiöser, sozialer und geschlechtlicher Identitäten setzt ein weltoffenes, gleichberechtigtes Denken und Handeln inner- und außerhalb der Hochschule voraus. Menschen aus benachteiligten sozioökonomischen Gesellschaftsgruppen und solche mit Migrationshintergrund sind an der KHM besonders willkommen und erfahren eine intensive Betreuung und Unterstützung. Den Hochschulbetrieb möglichst klimaneutral zu gestalten, steht neben der Digitalisierung von Arbeitsabläufen und -strukturen in Studium, Lehre und Verwaltung im Zentrum der Modernisierungsbestrebungen der KHM.

Vom Programm Erasmus+ verspricht sich die KHM die Stärkung ihrer globalen Vernetzung und internationalen Profilierung mit dem Ziel, ihr Innovationspotential zu steigern, Wissenstransfer zu fördern und Synergien zu bilden. Dem zu Grunde liegt das klare Bekenntnis der KHM zu den Werten der Europäischen Union insbesondere ihrer Bildungs- und Kultur- und Sprachvielfalt, ihrer Freiheitlichkeit und Rechtsstaatlichkeit. Die Kunsthochschule für Medien Köln sieht sich als Teil eines exzellenten und diversen europäischen und globalen Bildungsraums, dessen Gemeinsamkeiten und Unterschiede gleichsam herausfordern und ein inspirierendes Potential bieten.

Mit derzeit rund vierzig Prozent internationaler Studierender belegt die KHM in der Statistik einen der Spitzenplätze innerhalb Deutschlands. Rund ein Drittel der ProfessorInnen und des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals kommen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Ein interkulturell respektvolles Miteinander ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Lehre und die zielführende künstlerische Zusammenarbeit der Studierenden. Die Internationalität der Lehrenden der KHM trägt wesentlich dazu bei, dies zu erreichen. Neben Kriterien wie der Kompatibilität von Curricula sowie vertiefend und ergänzend nutzbarer Lehrangebote sind es nicht zuletzt die zahlreichen bereits bestehenden Bezüge und Netzwerke der Lehrenden und Studierenden, die zu künstlerisch-filmischer Zusammenarbeit, gemeinsamen Forschungsprojekten und Kooperationen mit internationalen Partnern führen. Ein hoher Identifikationsgrad der Akteure untereinander und ein besonderes Interesse am jeweiligen Hochschulort sichert fachlich wie persönlich gut betreute Austauschbeziehungen. Um ausgezeichnete Ergebnisse zu gewährleisten, fokussieren sich die Internationalisierungsbestrebungen der KHM weniger auf die zahlenmäßige Expansion von Kooperationen als auf gezielt ausgewählte Partnerschaften, die für alle Beteiligten eine erfolgreiche Zusammenarbeit erwarten lassen.

Die KHM unterhält einige Kooperationen mit Hochschulen im europäischen Ausland, so z.B. mit der Akademie der Bildenden Künste und der Universität für Angewandte Künste Wien, der Icelandic Academy of the Arts, Reykjavik und Sint Lucas, Gent. Regelmäßig dürfen wir Gaststudierende unserer Partner an der KHM willkommen heißen. Dabei legt die KHM Wert auf eine intensive und flächendeckende Betreuung vor, während und nach dem Aufenthalt.



Eine gelebte Willkommenskultur erleichtert nachhaltige Integration und Identifikation mit der empfangenden Hochschule, dem Studienort und -land. Ein Wechsel in der Hochschulleitung der KHM eröffnet neue Perspektiven, so dass nun der Austausch und Mobilitäten von Lehrenden, Studierenden und MitarbeiterInnen mit Partnern im europäischen Ausland über Erasmus+ stärker in den Fokus der Internationalisierungsbestrebungen der KHM gerückt ist. Neben den Programmen PROMOS und STIBET, die sich vorwiegend auf Hochschulen im außereuropäischen Ausland konzentrieren, so zum Beispiel der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá und des Emerson College Boston, sollen nun verstärkt Kooperationen mit europäischen Institutionen geschlossen und etabliert werden. Kriterien hierfür sind neben der strukturellen Kompatibilität und der fachlichen Passung nicht zuletzt der persönliche Einsatz einzelner Lehrender, damit eine effiziente inhaltliche Betreuung und langfristige Entwicklung der Programme gesichert ist.

Die gegenwärtige Kunst spricht zunehmend eine globale Sprache. Dies setzt ein kritisches Bewusstsein und Verständnis europäischer und internationaler politischer wie wirtschaftlicher Zusammenhänge voraus. Zielgerichtete Studienaufenthalte im Ausland und internationale Lehre ermöglichen fachlich und persönlich produktive Begegnungen mit anderen Kulturen und Gesellschaften; sie erweitern den Blickwinkel und fördern Kommunikationskompetenzen. So begünstigen sie die Qualität des Studien- und Lehrangebots und eröffnen neue Perspektiven. Wechselseitige Lehre an den Partnerinstitutionen fördert das gegenseitige Verständnis und die Identifikation mit dem gemeinsamen Programm, stärkt die interkulturellen Kompetenzen und verbessert Kommunikationsstrukturen.

Beratungsangebote für Studierende in Bezug auf Auslandsaufenthalte können nachhaltiger gestaltet werden, wenn die Lehrenden im persönlichen Austausch stehen und einen lebendigen Eindruck des jeweiligen Hochschulumsfelds gewinnen können. Auch die Gaststudierenden profitieren so von einer gezielteren Betreuung. Erfahrungsgemäß sind Mobilitäten von Lehrenden für den Aufbau sowie die nachhaltige und effiziente Entwicklung von Kooperationen ausschlaggebend. Nicht zuletzt erweitert die Option im Ausland zu lehren und zu forschen das eigene Betätigungsfeld als Lehrende, wirkt karrierefördernd und kann die Profilierung der KHM national wie international positiv unterstützen. Die KHM möchte die Zahl der Mobilitäten der Lehrenden erhöhen und diese Möglichkeit auch zur Anbahnung sowie Etablierung von Kooperationen nutzen.

Der Anteil Studierender, die bisher keine Auslandserfahrung im Rahmen ihres Studiums sammeln konnten, ist an der KHM vergleichsweise gering. Besonders diese Studierenden möchte die KHM ermutigen, mobil zu werden und ihre künstlerischen Projekte im Ausland zu entwickeln und gemeinsam zu bearbeiten. Die KHM strebt an, die Anzahl der Mobilitäten im Rahmen ihrer personellen und strukturellen Möglichkeiten insgesamt deutlich zu erhöhen. Die hochschulweite Veröffentlichung von Mobilitätsoptionen und ein transparentes, faires, kohärentes und dokumentiertes Auswahlverfahren garantiert die chancengleiche Teilnahme an Auslandsaufenthalten. Internationale Studierende, Lehrende und MitarbeiterInnen sowie diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt planen, unterstützt die KHM entsprechend ihrer Ressourcen vor, während und nach dem Aufenthalt bei aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einer geeigneten Versicherung und der Wahl und Buchung eines geeigneten Sprachkurses. Dazu gehört die Anerkennung von Studienleistungen, das Ausstellen von allen relevanten Bescheinigungen wie Lernvereinbarungen, Diploma Supplements, Transcripts of Records und Zertifikaten über die Lehre im Ausland. Der hohe Anteil internationaler Studierender und Lehrender an der KHM verlangt nicht nur nach einer Mehrsprachigkeit der Lehrenden, sondern auch der MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung. Sprachkurse sowie Fort- und Weiterbildung können dabei unterstützen, Arbeitsabläufe zu verbessern, Kommunikation zielführender zu gestalten und im Sinne des lebenslangen Lernens Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Die KHM strebt an, Fort- und Weiterbildungen über Erasmus+ zu ermöglichen und zu fördern. Kooperationen können nachhaltiger und langfristiger gestaltet werden, wenn sie gezielt geschlossen, gut betreut und ergebnisorientiert von interkulturell kompetenten ProgrammteilnehmerInnen geleitet und ausgefüllt werden.